



Lichtstrahlen von unten erhöhen die Dramatik: Simone Haack zwischen Porträts ihres Ölbildes „Vier“.

Foto: H. Kelm

Gemeinsame Ausstellung im PackHof in Frankfurt (Oder)

Haack und Zaumseil stellen aus

Frankfurt/Oder (kel). Spannung liegt in der Luft. Vier Augenpaare starren die Betrachterinnen und Betrachter an.

Zwei stammen von Kindern mit kurzärmligem Hemd und Schlips. Zwei von Jugendlichen. Alle haben blonde Haare und tragen eine Ponyfrisur. Was verbergen sie?

Lichtstrahlen von unten erhöhen die Dramatik. „Die Lichtstimmung ist für mich sehr wichtig“, erklärte Simone Haack, Schöpferin des Ölbildes. Es heißt „Vier“ und hängt im PackHof des Museums Junge Kunst Frankfurt (Oder). Simone Haack stellt dort zusammen mit Uta Zaumseil aus. „Wir sind befreundet und haben das gleiche Lebensgefühl“, sagen sie.

Beide Künstlerinnen fotografieren gerne und nutzen teilweise Fotos als Ausgangspunkt ihrer Arbeiten. Die Vermittlung der Inhalte ihrer Werke ist jedoch unterschiedlich. Während Simone Haack die Ölmalerei nutzt, bevorzugt Uta Zaumseil Linol- und Holzschnitte. In einigen Fällen sogar die risikoreiche Technik der verlorenen Platte. Dabei werden Teile der Fläche weggenommen und eine neue Farbe hinzugefügt.

Auch die Inhalte der Werke der Künstlerinnen unterscheiden sich. Bei Haack sind es bevorzugt Porträts. Sie wirken beim ersten Betrachten leicht deutbar. Auf den zweiten Blick geben sie jedoch Rätsel auf. Zaumseil dokumentiert die „poetischen Momente der scheinbaren Banalitäten des Alltags“, so Kurator Ar-

min Hauer. Im Gegensatz zu Haack geht Zaumseil auch auf aktuelle politische Themen ein. So in „Pias Bild“. Hier ist ein Flüchtlingsboot auf dem Meer zu sehen. Grundlage bildete ein Pressefoto von Flüchtlingen im Mittelmeer.

Armin Hauer hat die Werke der beiden Künstlerinnen in den sechs Ausstellungsräumen in einen Dialog treten lassen. Trotz der Verschiedenartigkeit fand er „Momente des Gemeinsamen“. Uta Zaumseil wurde 1962 in Greiz geboren. Sie ist seit 1989 freischaffend, lebt und arbeitet in Zeulenroda. Simone Haack wurde 1978 in Rotenburg geboren. Sie studierte an der Hochschule der Künste Bremen, lebt und arbeitet in Berlin und Bremen. Die Ausstellung kann noch bis zum 4. Oktober besichtigt werden.